

1. Einleitung	13
1.1 Musikalisches Lernen Erwachsener als Forschungsgegenstand	13
1.2 Konkretisierung der Forschungsfragen	14
1.3 Musikpädagogische Relevanz der Problemstellung	15
2. Theoretische Grundlegung des Forschungsansatzes ,subjektive Theorie musikalischen Lernens'	19
2.1 Wissensrepräsentation als subjektive Theorie	19
2.1.1 Forschungstradition	21
2.1.2 Begriffsbestimmung ,subjektive Theorie'	22
2.1.3 Vom Verhältnis zwischen subjektiven und wissenschaftlichen Theorien	25
2.1.4 Erörterung des zugrunde liegenden Menschenbildes	29
2.1.5 Kritische Anmerkungen zum Konstrukt ,subjektive Theorie'	30
2.2 Zum Problem einer wissenschaftlichen Theorie musikalischen Lernens	35
2.2.1 Kritik vorhandener Theorieansätze	36
2.2.2 Der Prozess musikalischen Lernens nach KAISER	38
2.2.3 Fazit: Merkmale einer Theorie musikalischen Lernens	41
2.3 Zur Relevanz des Begriffs ,Lerntheorie' für das Konstrukt ,subjektive Theorie musikalischen Lernens'	42
2.3.1 Traditionelle Definitionsansätze zum Begriff ,Lerntheorie'	43
2.3.2 HOLZKAMPs lerntheoretische Kritik	44
2.3.3 Diskussion des Begriffs ,Lerntheorie'	46
2.4 ,Subjektive Theorie musikalischen Lernens' - terminologische Konkretisierung	49
2.4.1 Begriffsbestimmung des Konstrukts	49
2.4.2 Gültigkeitsbereich des Konstrukts in dieser Untersuchung	50

3. Forschungsstand zum musikalischen Lernen Erwachsener	53
3.1 Statistischer Überblick über den Gegenstandsbereich ‚musikalisches Lernen von Erwachsenen‘	54
3.1.1 Bedarf an musikbezogenen Lernangeboten	54
3.1.2 Soziographische Angaben zu den Nutzern musikbezogener Lernangebote	56
3.1.3 Beispiele aus dem musikbezogenen Lernangebot.....	57
3.1.4 Gesellschaftliche Gesichtspunkte des musikalischen Lernens Erwachsener.....	58
3.2 Forschungsergebnisse zur Frage der Motivation Erwachsener zum musikalischen Lernen	60
3.2.1 Lernziele der Erwachsenen	61
3.2.2 Anregungsfaktoren.....	70
3.2.2.1 Anregung durch das engere soziale Umfeld.....	70
3.2.2.2 Anregung durch den Musikunterricht in der Schule.....	72
3.2.2.3 Anregung durch herausragende Erlebnisse	73
3.3 Forschungsergebnisse zu lernmethodischen Aspekten	75
3.3.1 Kenntnisse der Erwachsenen über Lernmethoden	75
3.3.2 Spezielle Lernprobleme der Erwachsenen.....	77
3.4 Resümee zum aktuellen Forschungsstand	79
3.4.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	79
3.4.2 Kritische Einschätzung der Forschungslage	81
4. Methodische Grundlegung und Durchführung der empirischen Studie	83
4.1 Intention und Anspruch der Studie als Ausgangspunkt für die Methodenreflektion.....	83

4.2 Die <i>Heidelberger Struktur-Lege-Technik</i> (SLT) als Methode zur Rekonstruktion subjektiver Wissensbestände	86
4.2.1 Zur Interviewmethode bei der Heidelberger SLT	86
4.2.2 Zum Struktur-Lege-Verfahren bei der Heidelberger SLT	87
4.2.3 Zur Validierungsproblematik bei der Rekonstruktion subjektiver Theorien	89
4.2.3.1 Kommunikative Validierung	90
4.2.3.2 Explanative Validierung	91
4.3 Entwicklung eines Untersuchungsdesigns zur Rekonstruktion subjektiver Theorien Erwachsener über musikalisches Lernen.....	92
4.3.1 Reichweite von subjektiven Theorien musikalischen Lernens als Kriterium für die Methodenwahl.....	92
4.3.2 Validierung von subjektiven Theorien musikalischen Lernens....	93
4.3.3 Konstruktion des Interviewleitfadens	94
4.3.4 Konstruktion des Struktur-Lege-Verfahrens.....	101
4.4 Die Untersuchungsteilnehmer	104
4.5 Verlauf der Untersuchung	106
4.5.1 Durchführung der Interviews	107
4.5.2 Erstellen der Basis-Struktur-Bilder	108
4.5.3 Validierung der Theoriestrukturen	110
4.5.4 Interpretation der validierten Strukturbilder	111
5. Einzelfalldarstellungen – Musikalisches Lernen Erwachsener aus subjekt-theoretischer Sicht.....	115
5.1 <i>Aneignung von Techniken zum Musikhören – Die subjektive Theorie der Frau A.....</i>	<i>117</i>
5.1.1 Musikbiographische Merkmale	117
5.1.2 Paraphrasierung der Strukturbilder.....	117
5.1.2.1 <i>Begeisterung für Musik</i>	<i>117</i>
5.1.2.2 <i>Uninformiertes Hören</i>	<i>118</i>

5.1.2.3	<i>Verstehen, warum die Musik so geschrieben wurde</i>	120
5.1.2.4	<i>Lesen und Hören</i>	120
5.1.2.5	<i>Aneignung von Techniken zum Musikhören</i>	123
5.1.3	Zusammenfassung der subjekt-theoretischen Kernannahmen....	124
5.2	<i>Damit man erfährt, wie schön Musik ist – Die subjektive Theorie</i> der Frau B	125
5.2.1	Musikbiographische Merkmale	125
5.2.2	Paraphrasierung der Strukturbilder.....	126
5.2.2.1	<i>Schlüsselerlebnis</i>	126
5.2.2.2	<i>Wahrnehmen, was sich zufällig bietet</i>	128
5.2.2.3	<i>Selbstbestimmte Lebensgestaltung</i>	129
5.2.2.4	<i>Musikhören</i>	130
5.2.2.5	<i>Hintergrundinformationen</i>	131
5.2.2.6	<i>Erfahren, wie schön Musik ist</i>	132
5.2.2.7	<i>Mangelnde Vorkenntnisse</i>	132
5.2.3	Zusammenfassung der subjekt-theoretischen Kernannahmen....	135
5.3	<i>Musik muss erst übersetzt werden – Die subjektive Theorie</i> der Frau C	136
5.3.1	Musikbiographische Merkmale	136
5.3.2	Paraphrasierung der Strukturbilder.....	137
5.3.2.1	<i>Schule, Familie, Freundeskreis</i>	137
5.3.2.2	<i>Hörenlernen</i>	139
5.3.2.3	<i>Hintergrundwissen</i>	140
5.3.2.4	<i>Ganz viel Musik hören</i>	141
5.3.2.5	<i>Fremdheit und Komplexität</i>	142
5.3.2.6	<i>Disziplin und Toleranz</i>	143
5.3.2.7	<i>Mehr, als nur die Musik hören</i>	145
5.3.3	Zusammenfassung der subjekt-theoretischen Kernannahmen....	146

5.4	<i>Naives Hören auf höherer Ebene – Die subjektive Theorie des Herrn D</i>	146
5.4.1	Musikbiographische Merkmale.....	147
5.4.2	Paraphrasierung der Strukturbilder.....	148
5.4.2.1	<i>Spaß, Interesse, Begabung</i>	148
5.4.2.2	<i>Lücken füllen</i>	150
5.4.2.3	<i>Hören und Verstehen</i>	151
5.4.3	Zusammenfassung der subjekt-theoretischen Kernannahmen....	154
5.5	<i>Wissen, worum es in der Musik geht – Die subjektive Theorie des Herrn E</i>	155
5.5.1	Musikbiographische Merkmale.....	155
5.5.2	Paraphrasierung der Strukturbilder.....	156
5.5.2.1	<i>Freund</i>	156
5.5.2.2	<i>Wissen, worum es in der Musik geht</i>	158
5.5.2.3	<i>Jazz-Buch</i>	159
5.5.2.4	<i>Hören ist das Wichtigste</i>	160
5.5.2.5	<i>Man ahnt, dass in der Musik noch mehr drin steckt</i>	160
5.5.2.6	<i>Erklären können, worauf man beim Hören achten sollte</i>	161
5.5.2.7	<i>Ein Begriff für Pädagogen</i>	164
5.5.3	Zusammenfassung der subjekt-theoretischen Kernannahmen....	164
5.6	<i>Dass sich in der Musik hörbar die Theorie bestätigt – Die subjektive Theorie des Herrn F</i>	165
5.6.1	Musikbiographische Merkmale.....	165
5.6.2	Paraphrasierung der Strukturbilder.....	167
5.6.2.1	<i>Elternhaus</i>	167
5.6.2.2	<i>Tiefer in die Musik eindringen</i>	168
5.6.2.3	<i>Hörend das Gelesene wiederfinden</i>	170
5.6.2.4	<i>Musik rauscht oft zu schnell vorbei</i>	172
5.6.2.5	<i>Bewussteres Hören</i>	173

5.6.2.6 <i>Allgemeinbildung</i>	175
5.6.3 Zusammenfassung der subjekt-theoretischen Kernannahmen....	175
5.7 Subjektive Theorien musikalischen Lernens – ein erstes Fazit	176
6. Kategoriale Zusammenschau der subjektiven Theorien der Erwachsenen zum musikalischen Lernen	179
6.1 Subjekt-theoretische Begriffsbestimmungen	179
6.2 Subjekt-theoretische Aussagen zu Voraussetzungen, die musikalisches Lernen ermöglichen oder fördern können.....	181
6.3 Subjekt-theoretische Aussagen zu Faktoren, die musikalisches Lernen bewirken oder anregen können.....	182
6.4 Subjekt-theoretische Aussagen zu Zielen, die mit musikalischem Lernen angestrebt werden	184
6.5 Subjekt-theoretische Aussagen zu Ergebnissen, die mit musikalischem Lernen erreicht wurden	186
6.6 Subjekt-theoretische Aussagen zu Lernmethoden und -strategien, mit denen die angestrebten Ziele erreicht werden sollen	188
6.7 Subjekt-theoretische Aussagen zu Problemen, die musikalisches Lernen ver- oder behindern können.....	190
7. Diskussion der Ergebnisse unter Berücksichtigung musik- pädagogischer Problemstellungen	193
7.1 Das Problem der Motivation – warum streben Erwachsene musikalisches Lernen an?.....	193
7.1.1 Die Bedeutung musikbiographischer Faktoren	194
7.1.2 Der Einfluss der aktuellen Lebenssituation	198
7.1.3 Zusätzliche auslösende Faktoren.....	199
7.2 Das Problem der Struktur musikalischen Lernens – wie stellt sich der Lernprozess der Erwachsenen dar?	201
7.2.1 Zwei-Ebenen-Hypothese zum musikalischen Lernen im Erwachsenenalter	201

7.2.2 Lerntheoretische Diskussion der Zwei-Ebenen-Hypothese.....	202
7.3 Diskussion didaktischer Konsequenzen.....	208
7.4 Diskussion forschungsmethodischer Konsequenzen.....	211
8. Zusammenfassung	217
9. Literaturverzeichnis.....	223
10. Anhang	239
10.1 Tabellen der verwendeten Konzepte	239
10.2 Interviewleitfaden	252